

Hochfest der Gottesmutter Maria



Lk 2,16-21

Lesung

Die Hirten waren nach Betlehem gegangen, sie hatten Maria und Josef gesehen und natürlich das Kind in der Krippe. Sie erzählten, was die Engel ihnen gesagt hatten. Alle staunten über das, was die Hirten sagten. Maria hörte genau zu und überlegte, was das bedeuten sollte. Die Hirten kehrten zurück. Sie lobten Gott für das, was sie gesehen und gehört hatten. Nach acht Tagen wurde das Kind beschnitten. Und sie nannten es Jesus. Das war der Name, den der Engel Maria vor vielen Monaten gesagt hatte.

(nach Lk 2,16-21)



Hallo Kinder,

ist Weihnachten für euch schon vergessen? Ich hoffe doch nicht! Deshalb wurdet ihr heute im Evangelium noch einmal daran erinnert. Bei der Geburt Jesu ist wichtig zu wissen: Was Gott ankündigt, das passiert auch. Und das geht auch im ganzen Leben von Jesus so weiter. Die Hirten haben es gemerkt: Was die Engel gesagt haben, das stimmt. Maria hat es ebenfalls erfahren: Was der Engel gesagt hat, das stimmt. Und sie hält sich an das, was damals gesagt wurde. Das Kind soll Jesus heißen. Das ist wieder so eine Ankündigung: Jesus heißt „Gott rettet“. Und wir werden

sehen, dass das stimmt. Maria denkt viel über das nach, was geschieht. Sie überlegt, was Gott damit gemeint hat. Das habe ich auch getan, als ich mein Evangelium geschrieben habe. Das ist für jeden Christen gut. Wer so nachdenkt, merkt: Gott meint es gut mit uns Menschen.

Euer Lukas



Was ist eine Oktav?

Große Feste dauern länger als einen Tag. Ostern und Weihnachten haben deshalb eine Oktav. Das heißt, dass acht Tage lang gefeiert wird. Jeder Tag ist ein kleines Fest. So wird die Freude auskosten. Von vielen Seiten kann bedacht werden, was Gott für uns getan hat. Oktav kommt vom lateinischen Wort für Acht. Der Oktavtag von Weihnachten ist der achte Tag nach Weihnachten.



Für die Woche

Wünsche deiner Familie ein gesegnetes neues Jahr. Ein Jahr, in dem Gott mit euch ist.